



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

11. -- Usbek an seinen Freund Rustan zu Ispahan. Vom Türkischen Reiche.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51294)

Himmel geschrieben werden, habt ihr nicht gelesen; was euch offenbaret worden, das ist nur ein kleiner Vorrath von der göttlichen Bibliothek, und diejenigen, welche, wie wir, am nächsten dahin kommen, sind in diesem Leben nur Schatten und Finsterniß. Lebet wohl, Muhamed bleibe in euren Herzen.

Zu Com,  
den letzten des Monden Chahban 1711.

## XI. Brief.

Usbek an seinen Freund Rustan zu Ispahan.

Wir haben uns nur acht Tage zu Locat aufgehalten, und sind in fünf und dreyßig Tagen nach Smirna gekommen. Von Locat bis Smirna findet man nicht eine einzige Stadt, die den Namen einer Stadt verdiente. Ich habe die Schwäche der Ottomanen mit Verwunderung betrachtet: dieser kränkliche Staatskörper erhält sich nicht durch eine gelinde und mäßige Wartung; sondern durch gewaltsame Mittel, die ihn beständig erschöpfen, und unaufhörlich ausmergeln.

Die Bachas, welche ihre Dienste nur durch Geld erlangen, kommen nackend und bloß in die Provinzen, und erschöpfen sodann die Landschaften als eroberte Güter. Eine ungezogene Miliz gehorhet niemanden, sondern lebt nach ihrem Belieben. Die Festungen sind offen, die Städte wüste, die Felder verheeret, die Acker sammt dem Handel und Wandel verlassen.

Bey diesem strengen Regimente wird die Bosheit und Ungerechtigkeit nicht bestraft: die Christen,

welche die Acker bestellen, und die Juden, so den Tribut entrichten müssen, sind unzähligen Gewaltthatigkeiten ausgesetzt.

Das Eigenthum der Felder und Güter ist beständig ungewiß, daher nimmt sich auch derselben niemand sonderlich an. Denn wider den Eigensinn der Herrschenden hilft weder Titel, noch Besitz.

Bei diesen Barbaren sind Künste und Wissenschaften so verachtet, daß sie sich auch nicht einmahl um die Kriegskunst bekümmern, darauf doch die Europäischen Völker täglich mehr bedacht sind. Sie bleiben immer in ihrer alten Unwissenheit; und nehmen sich die Mühe nicht, neue Erfindungen eher einzuführen oder zu brauchen, als bis sie tausend Mal mit Schaden wider sie angewendet worden sind.

Zur Seefahrt haben sie weder Geschicklichkeit, noch Gelenke. Man sagt, daß eine Hand voll Christen, die zwischen einem Felsen eingeschlossen sind, (\*) allen Ottomannen angst und bange, und ihrem Reiche viel zu schaffen machen können.

Da sie selbst in der Handlung und Kaufmannschaft unerfahren sind, gestatten sie solche, doch mit Müh und Noth, den Europäern zu treiben, die sich weit arbeitsamer und unverdroßner darin finden lassen. Sie meinen wohl gar, daß sie diesen Fremdlingen eine besondere Gnade erweisen, wenn sie ihnen erlauben, die faulen Tagediebe reich zu machen.

Ich habe in diesem weitläufigen Reiche, das ich ziemlich durchgereiset bin, keine reiche und mächtige Stadt, als das einige Smirna angetroffen; und diese hat ihr Ausnehmen doch nur den Europäern zu

(\*) Allem Ansehen nach sind es die Malchesser Ritter.

danken: Denn wenn es auf die Türken ankäme, so würde sie eine eben so schlechte Gestalt, als alle die andern haben.

Daraus kannst du dir, Kustan, einen richtigen Begriff von diesem Reiche machen, welches, ehe noch zwey Jahrhunderte verstreichen, vielleicht ein Schauplatz eines triumphirenden Überwinders werden möchte.

Zu Emirna,  
den 2. des Monden Rhamaran 1711.

---

## XII. Brief.

Usbek an den Obersten der weissen  
Verschnittenen.

Erzittert, oder wenigstens sollet ihr erzittern, sobald ihr diesen Brief erbrechen werdet, daß ihr die Untreue des Nadir gestattet habt. Ihr, der bey hohem Alter, schwach, und unvermögend, ohne Missethat die Augen nach den furchtbaren Gegenständen meiner Liebe nicht aufheben, noch einen frechen Fuß auf die Schwelle des erschrecklichen Orts setzen darf, lasset geschehen, daß diejenigen, die unter eurer Aufsicht stehen, Dinge thun, welche ihr zu begehen euch nicht erbrechen dürfet, und scheuet euch nicht vor dem Donner, der schon bereit ist, Sie und Euch zu zerschmettern.

Was seyd ihr anders, als geringe Werkzeuge, welche ich nach meinem Sinne zerbrechen kann; die nur leben, um zu dienen, und Athem schöpfen, so lange mein Wohlstand, meine Liebe, und meine Ei-